

Beteiligungskonzept

Projekttitle

Neue Höfe. Mehr Nutzen – klimagerechter Umbau des Serenadenhofes

Ziel des Beteiligungsprozesses

Die Rathaushöfe (Serenadenhof, Erkiparkplatz, Garagenhof) des Bezirksamts Neukölln sollen klimafreundlicher ausgerichtet werden. Dies zieht eine Neuausrichtung der Nutzung und Umgestaltung der Höfe nach sich.

Die Ideen der Beschäftigten des Rathauses zur Umgestaltung des Serenadenhofes sollen nun eingeholt werden, um zukünftig

- den Hof klimagerecht und ökologischer umzugestalten
- versiegelte Flächen zu reduzieren
- den Hof gemäß den klimapolitischen Zielen zu verändern
- neue Betriebskonzepte zu entwickeln, um die Bewirtschaftung effizienter und sicher zu gestalten
- den Hof attraktiv als Aufenthaltsfläche für die Mitarbeitenden zu machen
- die Mehrfachnutzung zu ermöglichen

Partizipationsstufe der Beteiligung

Information und Konsultation/Mitwirkung

Es wird umfassend über das Vorhaben informiert und die Beschäftigten haben die Möglichkeit Ideen und Wünsche zu äußern.

Kurzbeschreibung des Projekts und der Entscheidungsspielräume

Die Beteiligung bezieht sich nur auf die Umgestaltung des Serenadenhofes. Außerdem werden Ideen zur Nutzung der anliegenden Hausmeisterwohnung aufgenommen.

Der Erkiparkplatz und Garagenhof sind zunächst nicht Gegenstand der Betrachtung. Ideen, die für die Umgestaltung des Erkiparkplatzes und Garagenhofes relevant sein können, werden bei der späteren Betrachtung dieser Höfe berücksichtigt.

Feste Vorgaben sind:

- Entsiegelung größtmöglicher Flächen
- Sicherstellung des Lieferverkehrs
- Optimierung der Müllstandflächen
- Erhalt funktionsgebundener Parkplätze / Stellplatzkonzept
- Berücksichtigung des Mobilitätsgesetzes

Angaben zu rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen und Auswirkungen auf bestehende Strukturen

Die Maßnahmen erfolgen unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes. Die Höfe stehen zwar nicht unter Denkmalschutz. Jedoch müssen alle Maßnahmen, die die Gebäudefassade einbeziehen, genau geprüft werden. Zudem werden durch die Maßnahme 21 PKW-Stellplätze für Beschäftigte wegfallen.

Für die Maßnahmen stehen Fördermittel aus dem SIWANA-Programm zur Umsetzung des Klimakonzeptes und Umgestaltung des Hofes zur Verfügung.

Welche Vorgaben sich durch entsprechende Fachämter ergeben, wird durch die Mitglieder des Expert*innengremiums erarbeitet. Dieses besteht aus Führungskräften verschiedener Fachämter und Beauftragten des Bezirksamts.

Zielgruppen und die Art ihrer Ansprache und Öffentlichkeitsarbeit

Die Beteiligung richtet sich an die unmittelbar betroffenen Beschäftigten im Rathaus. Diese werden über Postkarten, Poster, Aufsteller im Rathaus, Hausnetzmitteilungen und Rundmails sowie einem Banner auf dem Hof über die Beteiligung informiert. Eine Veröffentlichung des Steckbriefs auf mein.Berlin erfolgt ebenso.

Durch eine enge Absprache mit der Schwerbehindertenvertretung soll in der Konzeption der Beteiligung den Bedarfen von Beschäftigten mit Beeinträchtigungen Rechnung getragen werden.

Hinweis auf entscheidende Gremien (z.B. Spielplatzkommission, Elternbeirat, etc.)

Das Expert*innengremium wird in die Planung der Beteiligung einbezogen. Die Schwerbehindertenvertretung, die Frauenvertretung und der Personalrat werden ebenso zum Ablauf konsultiert. Die BVV wird über das Vorhaben informiert.

Öffentlichkeitsarbeit, die für den Beteiligungsprozess vorgesehen ist

Die Beschäftigten im Rathaus werden über

- Postkarten
- Interne Hausnetz- Mitteilungen und Rundmails
- Aufsteller / Plakate
- Banner auf dem Serenadenhof
- Steckbrief auf mein.berlin

zur Beteiligung informiert. Alle weiteren Beschäftigten werden über die Hausnetzmitteilung, und Rundmails informiert. Außerdem gibt es eine hauseigene Webseite zu den Beteiligungsergebnissen.

Der Steckbrief zu dem Vorhaben wird auf mein.Berlin veröffentlicht. Die Pressestelle des Bezirksamts informiert außerdem im Nachgang zur Beteiligung.

Zeit- und Ablauf des Planungs- und Beteiligungsprozesses

- November - Dezember 2022: Organisation des Expert*innengremiums zur Klärung zentraler Bausteine im Beteiligungsprozess
- Januar - Februar 2023: Planung und Bewerbung der Beteiligung
- März 2023: Durchführung der Beteiligung
- April - Mai 2023: Auswertung, Prüfung der Vorschläge durch die Fachämter, Diskussion der Ideen im Expert*innengremium
- Juni 2023: Übergabe der finalen Ideen an das zuständige Fachamt
- Juli - September 2023 Vorbereitung der Ausschreibungsunterlagen
- Oktober 2023 bis Januar 2024: Ausschreibung, Sichtung der Entwürfe durch Fachjury, Auswahl geeigneter Entwürfe, BA - Beschluss zur Umsetzung
- Bis Sommer 2024 Entwurfsplanung und Fertigstellung der Bauplanungsunterlage
- bis Ende 2024 Ausführungsplanung
- bis 1. Quartal 2025 Ausschreibung
- Ab Frühjahr 2025 Umsetzung bzw. Umbau des Hofes

Für den Beteiligungsprozess zur Verfügung stehende Ressourcen

Die Beteiligung wird über den Mitmach-Laden organisiert, der mit den bestehenden Personalressourcen die Beteiligung durchführt und kleinere Sachmittel einbringt. Es stehen keine weiteren Mittel für die Beteiligung zur Verfügung.

Die Beteiligung wird durch das Expert*innengremium und die zuständigen Fachämter begleitet. Auch hier werden anlassbezogen Personalressourcen gebunden.

Für die Maßnahme selbst, den Umbau, stehen maximal SIWANA-Mittel in Höhe von 900.000 EUR zur Verfügung.

Umgang mit selbstorganisierter Beteiligung (z.B. Unterschriftenlisten in Verbindung mit Vorschlägen und/oder Forderungen)

Unterschriften oder Ähnliches werden an die zuständigen Fachämter (Serviceeinheit Facility Management (SE FM) und das Straßen- und Grünflächenamt (SGA)) weitergeleitet.

Möglichkeiten zum Umgang mit Konflikten sind persönliche Gespräche unter Einbezug des Mitmach-Ladens.

Rollen- und Zuständigkeitsverteilung der Akteure und Akteurinnen

Der Mitmach-Laden moderiert die Sitzungen des Expert*innengremiums, berät in Beteiligungsfragen und führt die Beteiligung durch.

Das Expert*innengremium begleitet den Beteiligungsprozess eng und wird zu zentralen Fragen eingebunden. Die Mitglieder des Expert*innengremiums sichten und prüfen die Vorschläge und entscheiden u.a. auf Grundlage der rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen, welche Wünsche und Ideen in die Wettbewerbsausschreibung aufgenommen werden.

Eine Jury sichtet die eintreffenden Entwürfe zur Ausschreibung und wählt auf Grundlage der Beteiligungsergebnisse und der Erkenntnisse des Expert*innengremiums geeignete Entwürfe aus. Es folgt ein BA-Beschluss von den Stadträten / dem politischen Bezirksamt zur Umsetzung der Entwürfe.

Beteiligungsmethoden und mögliche Varianten

Informationen zum Vorhaben und zur Beteiligung werden über Rundmails, interne Hausnetzmitteilungen, Postkarten und Aushänge an die Beschäftigten gestreut.

Es gibt zwei Vor-Ort-Aktionen durch den Mitmach-Laden: Am 02.03.23 von 12 bis 16 und 14.03.23 von 10 bis 14 Uhr. Am 9.3.23 bietet der Mitmach-Laden außerdem von 12 bis 15 Uhr eine Vor-Ort Sprechstunde im Rathaus an. Die Beschäftigten können ihre Ideen auch auf der Postkarte notieren und diese bei den Pförtner*innen oder der Beauftragten für Beteiligung abgeben. Die Beschäftigten in den Außenstellen des Bezirksamts können ihre Ideen bei der Beauftragten für Beteiligung Frau Malliara per E-Mail einreichen.

Verhältnis von Online-Beteiligung und Beteiligung vor Ort

Zwei Vor-Ort-Aktionen und eine Vor-Ort-Sprechstunde werden mit einer Postkartenaktion kombiniert. Es findet keine Online-Beteiligung statt. Ideen können jedoch per E-Mail abgegeben werden.

Form der Dokumentation der Ergebnisse der Beteiligung und wie sie zur Verfügung gestellt wird

Zentrale Ergebnisse werden über mein.Berlin an die Bürger*innen kommuniziert. Die Beschäftigten werden zur Beteiligung und den Ergebnissen im hauseigenen Internet des Bezirksamts informiert. Nach Abschluss der Beteiligung werden die Ergebnisse außerdem in einer Ausstellung im Rathaus präsentiert.

Form der Begründung, wenn Empfehlungen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger bei der späteren Umsetzung nicht berücksichtigt werden, und wie sie zur Verfügung gestellt wird

Begründungen können via Hausnetz-Mitteilungen oder im Rahmen der Ausstellung im Rathaus kommuniziert werden.

Bei Projekten von zentraler Bedeutung: Methode zur Bewertung des Beteiligungsprozesses

Zur Auswertung wird es im Anschluss an die Beteiligung ein Gespräch zwischen dem beauftragenden Fachamt (SE FM) und dem Mitmach-Laden geben. Außerdem holt der Mitmach-Laden die Meinung der Mitglieder des Expert*innengremiums zum Ablauf des Prozesses und den Ergebnissen ein.

Stand: 18.12.23 (Anpassung bei Rahmenbedingungen, beim Zeitplan, bei der Rollen- und Zuständigkeitsverteilung der Akteure und Akteurinnen und Form der Dokumentation)